



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Ausz dem. viij. vnd: ix: par.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

## Vorred uber der

fechten/damit **Luter** sein falsche leer bemēteln  
wil/dz allein d̄ gloub selig mach / wan mā im  
aber dise kettin brechen wil / muß man acht ge  
ben auff dz dritte glied / darin er spricht dz / dyß  
geist (namlich der lybe vñnd lust tzu dē gesetz)  
nicht gegeben werd dan durch dē gloubē, das  
er also tewten wil (wie er im besließ furgybt)  
dz d̄ gloub die selbig lib vñnd lust mitbring / vñnd  
wo d̄ gloub sey / do volge die lieb vñnd werck /  
wolches falsch vñnd erlogen ist / dan dz d̄ gloub  
die lieb nicht alwegē mitbring / vñnd dise tzuwey  
namlich gloub vñnd lieb geteilt vñnd von eyn and  
gescheiden werden moegen / beweist **Paul<sup>o</sup>. i.**  
**Cor. xij.** vñnd wirt hie nyden in dē 3 wolffte pa  
rag. weyter dauon gehandelt werden.

## **Auß dem. viij. vñnd: ix. par.**

**I**n dyßen tzuweyen paragra. sagt **Luter** oist  
lich / gleich als ob es was na wes wer, wie die  
sund nicht allein außwendig ym werck / sond  
ouch inwendig ym hertzen sei / wer hatt aber  
das nicht gewest ehe dan **Lutther** ybe geborn  
ward. oder hat vns nicht **Christus** vor ta wset  
iaren gelert / das vnkeuscheit / neyd / haß / tod  
schleg vñnd al ander sunden auß dem hertze auß  
gehen.

**Math**  
**kv.**

**D**as aber **Lutther** mit einbrocken wil / wie  
die sund kein ander wurtzel ym hertzen hab /  
dan den ynglouben / vñnd dz **Got** alleyn den vñnd

glauben sund nenne Joan. xvi. d̄ geist wirt dye welt straffen vmb die sund / dz sie nit glauben an mich. Aus wolchem Luter fleust vñ spricht also sundiget alleyn d̄ yngloub / vñ bringt das fleisch auff / zu eusserlichen wercken wie Adaz vnd Eua geschach ym paradeis, 7c

**A** Wie byn ich Lutern wol bestendig / dz yngloub sund sey / vnd alle die vordampft werden die nicht glauben noch glauben wollen. Das aber lust kein sund od̄ wurtzel d̄ sunde im hertzen sei / vnd wir vmb keiner and̄n sund willen gericht werden dan vñ yngloubē / od̄ dz ouch Adam vnd Eua allein auß diszer wurtzell des ynglaubēs gesundiget habē / disz alles ist falsch vnd ketzerisch / dan die sund ouch andere wurtzeln hat / als namlich den freyen willen daher dyser spruch Augustini köpt. Peccatū adeo est voluntariū quod nō esset peccatū nisi voluntariū / so sagt Joānes von dreyen wurtzeln d̄ sunden do er spricht / alles das auff d̄ welt / ist / ein wed̄ begird vnd lust des fleisch / od̄ der ougen / od̄ hoffart, 7c. Und also haben ouch Adā vnd Eua gesundiget nicht allein auß ynglaubē / sondern ouch doneben auß vngehorsam / boß lust hoffart / dan sie nicht allein eyn lust betten / ab d̄ schone vnd smack des apffels / sond̄ weren ouch gern wordenn wie die gotter / wie sie die slang vorwhenet het. wy: synden ouch in der schryfft nicht das Got Cayn / Sodomo / Go

**A**

Marci  
ultimo

i. Jo. ij.

Gen. 3.

## Vorred uber der

morra/ oder ouch die gantzē welt mit d̄ s̄ndē  
fluß gestrafft hab vmb vnglauben. S̄oder v̄n  
todtslagfullerey/vnkenscheit v̄n ander s̄ndē.

**B** ¶ Darumb so allegirt Luther wol was yhm  
dynet auß Joāne/ n̄lich das die welt gericht  
werd vmb der s̄nd des vnglaubens willenn/

Jo. xvi

aber das ander das wider yn ist/ namlich das  
sie ouch gericht werd vmb der gerechtikz/ v̄nd  
vmb des gerichtis willē/ last er yn der feder ste  
chen/ so vns doch Christus so an vil ortenn ge  
sagt hat/ wie er vns nicht allein vmb des glou  
bens/ sonder vmb der werck willen richtē/ v̄n

Mat

straffen woll. Und do er Mat. xxv. spricht. Se  
het hyn yr vormaldeyten, zc. sagt er nicht dā/  
yr habt nicht an mich glewbt. Sonder ich bin  
hungerich gewest/ v̄nd yr habpt mich nicht ge  
speyst, zc. Ja wan keyn s̄nd wer dann der v̄n  
gloub/ weh̄ Judas vnrecht geschebenn das  
er vordampt worden/ dieweil er eyn sollichen  
glouben het/ das er ouch mirackeln durch sein  
glouben gethan hat.

## Auß dem x und xi. para.

**C** ¶ Wie wil Luther gnad ouch nicht gnad seyn  
lassen/ Sonder spricht gnad sey eygentlich ni  
chtzit dan huld oder gunst. Derhalbē er ouch  
oben Luce. i. das Aue gratia plena/ nicht byß  
gegrußt voll genadenn sonder bis gegrusset du  
boltfelige/ vordolmatschet hat/ wie wol nu dy